



69. Bukina bei Zegreb. Wo die Bukina fruchtbarsten Boden hat, verweilt sie für Ausländer aufsteigend. Das Jenseit von gewaltigen Kinder- und Pferdeherden belebte Weideland verwandelt sich inackerland. Ausgedehnte Wälder, Weizen- und Weizenfelder, auch Obstgärten, durch Hügelkette vor den Bergen geschützt und umrahmt von Laubbäumen, Pappeln und Ahornbäumen, erscheinen als blühende Inseln in der Bukina. Bauernschäfte werden bald hier, bald dort die Hauptquellen ihres Herdes in die Luft. Sie sind von zahlreichen Panstieren bezieht, besonders von Ferkeln. Die Eisenbahnlinie durch die Bukina gewährt jetzt mannigfache Abwechslung.